



Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen

Kreisverband Wiesbaden e.V. • 65185 Wiesbaden, Friedrichstraße 35, Haus der Heimat

Vorsitzender: Dieter Schetat, 65205 Wiesbaden, Mecklenburger Str. 27 Schriftführerin: Ilse Klausen, 65205 Wiesbaden, Junkernstraße 95
Schatzmeister: Christian Wnuck, 65195 Wiesbaden, Lahnstraße 28 - Konto: Nassauische Sparkasse IBAN: DE12 5105 0015 0100 1749 60

Nr. 06 + 07

Rundschreiben

Juni + Juli 2023

Liebe Landsleute, liebe Freunde unserer Landsmannschaft,

gerne würden wir Sie bei den nächsten Veranstaltungen der Landsmannschaft willkommen heißen:

17.

Juni
Sonnabend
11.00 Uhr



**Feierstunde
zum Tag der Heimat
am Gedenkstein
der Landsmannschaften
im BdV**

Wiesbaden-Kohlheck
Kranichstraße

Der traditionelle Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen (BdV) steht unter dem Leitwort
„Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“.

Bekunden Sie mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung Ihre Treue zur unvergessenen Heimat.

29.

Juli
Sonnabend
● 14.30 Uhr

Beisammensein unterm Walnussbaum

→ auf „Hof Erbenheim“ in Wiesbaden-Erbenheim, Oberfeld 30

Gleich zu Beginn erleben Sie eine **Feldrundfahrt im Planwagen** durch die Wiesen und Ländereien des Bauernhofes von etwa einer Stunde. Danach werden Sie mit **Kaffee** und **leckerem Kuchen** verwöhnt. Beim **Würfelspiel** können Sie Ihr Glück versuchen - und hoffentlich einen der Preise gewinnen.

- Wegen der Platz- und Kaffee/Kuchen-Disposition am besten **gleich anmelden**, doch bis **spätestens 21. Juli** bei **Helga Kukwa** ☎ 0611-37 35 21 oder **Ilse Klausen** ☎ 06122-14808.
- Das Beisammensein findet bei jeder Witterung statt; überdachte Bereiche stehen zur Verfügung.

ESWE-Bus: Linie 15 bis Haltestelle „**Aussiedlerhöfe**“. Von der Haltestelle sind es nur 3 Minuten Fußweg bis zum „Hof-Erbenheim“, der von der Haltestelle bereits zu sehen ist.

Termine für Juni und Juli

15.06.2023 Gemeinsames Mittagessen

Donnerstag Gaststätte „Haus Waldlust“, Wiesbaden-Rambach, Ostpreußenstraße 46

12.00 Uhr **Wir essen à la carte**



Wegen der Platzdisposition bitte anmelden bis spätestens **09. Juni 2023** bei *Helga Kukwa* ☎ 0611-373521 oder *Ilse Klausen* ☎ 06122-14808
ESWE-Busverbindung: **Linie 16** ● Haltestelle Ostpreußenstraße

17.06.2023 Monatstreffen

Sonnabend Wiesbaden-Kohlheck, Kranichstraße

11.00 Uhr **Feierstunde zum Tag der Heimat 2023
am Gedenkstein der Landsmannschaften im BdV**



Die traditionelle Gedenkstunde steht in diesem Jahr unter dem Leitwort
„**Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit**“

Bekunden Sie mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung Ihre Treue zur
unvergessenen Heimat.

13.07.2023 Gemeinsames Mittagessen

Donnerstag Gaststätte „Haus Waldlust“, Wiesbaden-Rambach, Ostpreußenstraße 46

12.00 Uhr **Wir essen à la carte**



Wegen der Platzdisposition bitte anmelden bis spätestens **07. Juli 2023** bei *Helga Kukwa* ☎ 0611-373521 oder *Ilse Klausen* ☎ 06122-14808
ESWE-Busverbindung: **Linie 16** ● Haltestelle Ostpreußenstraße

29.07.2023 Monatstreffen

Sonnabend Hof „Erbenheim“ in Wiesbaden-Erbenheim, Oberfeld 30

14.30 Uhr **Beisammensein unterm Walnussbaum**

**Bitte
beachten
Beginn
bereits
14.30 Uhr**

Zu Beginn erleben Sie eine Feldrundfahrt im Planwagen durch die Wiesen und
Ländereien des Bauernhofes. Danach werden Sie mit Kaffee und leckerem
Kuchen verwöhnt und können beim Würfelspiel Ihr Glück versuchen.

● Wegen der Platz- und Kuchen-Disposition am besten **gleich anmelden**,
jedoch bis **spätestens 21. Juli** bei *Helga Kukwa* ☎ 0611-37 35 21 oder
Ilse Klausen ☎ 06122-14808.

Wir gratulieren zum Geburtstag

18.06. Irma Splittdorf	19.06. Dagmar-Maria Payne	27.06. Horst Dietrich
04.07. Ilse Wnuck 14.07. Dr. Inge Hauzel-Leppek	25.07. Ulrich Janzen	30.07. Gerhard Skibka
05.08. Sabine Barry 06.08. Rotraud Heisswolf 06.08. Renate Himgurg	18.08. Lucie Rosigkeit 23.08. Bernd Grüner 25.08. Erika Amann	26.08. Helmut Zoch 27.08. Armin Klein 29.08. Hagen Paluschtzik

Wir freuen uns mit unseren Geburtstagskindern, wünschen allen eine gesegnete Zeit und grüßen mit einem Zitat des ostpreußischen Philosophen Immanuel Kant: „Angenehm heißt das, was vergnügt, schön, was bloß gefällt, gut, was geschätzt wird.“



Denken Sie bitte an ihren Mitgliedsbeitrag

Sollten Sie den Beitrag noch nicht gezahlt haben: **Bitte gleich den Jahresbetrag auf das Konto unserer Landsmannschaft überweisen!**

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE12 5105 0015 0100 1749 60

Für **Einzelpersonen** beträgt der Jahresbeitrag unverändert **19 Euro**, für **Eheleute 32 Euro**.

Rückblick auf Monatstreffen

Beim Monatstreffen im März sahen die Besucher den Dokumentarfilm „**Der Segen vom Altenberg**“. Der Film erzählte vom 1850 gegründeten „*Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit*“ und den Diakonissen, die nach Vertreibung und Flucht 1954 in Wetzlar und dem nahe gelegenen Kloster Altenberg eine neue Heimat fanden. (Bild unten)



In ihrem neuen Zuhause halfen sie noch fast ein halbes Jahrhundert lang als Gemeindeschwestern oder in den neu gegründeten Pflegeheimen des Mutterhauses.

Weil nach und nach viele Ordensschwestern, meist altersbedingt, aus dem Dienst ausschieden, fehlte der Nachwuchs. Das bedeutete das Ende des Mutterhauses auf dem Altenberg und musste 2010 aufgelöst werden.

In Königsberg waren es damals noch über 1000 Diakonissen, die als evangelische Ordens- und Gemeindeschwestern Pflegebedürftige versorgten oder in Krankenhäusern arbeiteten.

Das Monatstreffen im April mit der Überschrift „**Ein Astronom, der die Welt veränderte**“ war *Nikolaus Kopernikus* gewidmet, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 550. Mal jährt.



Der am 19. Februar 1473 in Thorn an der

Weichsel geborene Sohn einer aus Niederschlesien eingewanderten deutschen Bürgerfamilie ist der Begründer unseres heutigen astronomischen Weltbildes.

Ausgehend von dem damals noch herrschenden ptolemäischen Weltbild, die Erde nehme im Universum eine zentrale Position ein, und alle Himmelskörper umkreisten die Erde, bewies Kopernikus, dass nicht die Erde unbeweglicher Mittelpunkt des Weltalls sei, sondern die Sonne, um die sich alle anderen Himmelskörper bewegen. So wurde aus dem einstigen geozentrischen Weltbild das heliozentrische Weltbild - auch als „*Kopernikanische Wende*“ bezeichnet.

Unterlegt mit Bildern sprach *Dieter Schetat* über das Leben und Wirken des gelehrten Denkers. Nach dessen Studium in Krakau und Bologna wurde Kopernikus Domherr in Frauenburg und zunächst Leibarzt seines Onkels, des ermländischen Bischofs *Lukas Watzenrode*, in Heilsberg - und später Landpropst des Domkapitels. Fünf Jahre residierte er als Landpropst auf der Burg in Allenstein und war zeitweise oberster Verwaltungsbeamter des Ermlandes und zuletzt dessen Generaladministrator.

Bemerkenswert sind auch die Leistungen und Erfolge des Astronomen als Staatsmann und Jurist, aber auch als Arzt und Sprachforscher sowie als Kenner der Antike. So konnte er astronomische Abhandlungen altgriechischer Autoren im Urtext lesen. Er zeichnete Landkarten von Gebieten Preußens und verfasste Gutachten und Denkschriften über die Reform des preußischen Münzwesens.



Kopernikus-Statue in Frauenburg. Im Hintergrund sind Teile der Domanlage zu sehen.

Unsterblich machte ihn jedoch, sein Forschungswerk „**De revolutionibus orbium coelestium**“ (Über die Bewegung der Himmelskörper).

Von den insgesamt 63 Himmelsbeobachtungen, die in seiner Abhandlung erwähnt sind, machte er nahezu 50 von seiner Warte in Frauenburg am Frischen Haff.

In Frauenburg ist er auch gestorben. Seine erst spät gefundenen sterblichen Überreste wurden 2010 im Dom zu Frauenburg beigesetzt. Als Todestag ist an der Grabstelle der 21. Mai 1543 angegeben. (Bild unten)



Seine Lebensarbeit „*De revolutionibus*“ erschien erst in seinem Sterbejahr. In der Todesstunde soll er das erste Exemplar seines Buches in den Händen gehalten haben. Noch jahrhundertlang wurde das Forschungsergebnis von der katholischen Kirche abgelehnt, weil es im Widerspruch zur Autorität der Bibel stünde. Den Beweis für die Richtigkeit der Lehre erbrachte schließlich der Sternwartendirektor *Friedrich Wilhelm Bessel* 1838 in Königsberg i.Pr. anhand der ersten zuverlässigen Messung einer Fixsternparallaxe.

Johann Wolfgang von Goethe bezeichnete das Werk von Kopernikus als „die größte, erhabenste, erfolgreichste Entdeckung, die je der Mensch gemacht hat.“

*Der Vorstand wünscht Ihnen eine
gesegnete Zeit und grüßt Sie herzlich
bis zum Wiedersehen.*

Ihr Dieter Schetat